



BAVARIA Industries Group AG

(vormals: BAVARIA Industriekapital AG)

München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2022

Anhang zum Konzernabschluss

- I. BAVARIA Industries Group AG – Kurzprofil
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konzernabschlussstichtag
- IV. Konsolidierungsgrundsätze
- V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- VI. Erläuterungen zur Bilanz
- VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VIII. Sonstige Angaben
- IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Konzernanlagespiegel
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernerneigenkapitalspiegel

Konzernlagebericht

- I. Rahmenbedingungen und Geschäft
 - 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt
 - 2. BAVARIA Geschäftsmodell
 - 3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG
 - 4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG
- II. Beteiligungsportfolio
- III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- IV. Abhängigkeit
- V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
- VI. Ausblick

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva (EUR)	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	Passiva (EUR)	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Ausgegebenes Kapital		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	223.250,00	266.902,00	1. Gezeichnetes Kapital	5.060.548,00	5.060.548,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	2. Nennbeträge eigener Anteile	-369.060,00	-302.221,00
	223.250,00	266.902,00	II. Kapitalrücklage	9.939.452,00	9.939.452,00
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.947.675,86	13.474.463,43	1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	5.500,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.062.504,50	8.880.312,28	2. Rücklage wegen eigener Anteile	369.060,00	302.221,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	954.406,68	1.077.724,89	IV. Konzernbilanzgewinn	290.040.296,51	290.140.463,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.485.028,45</u>	<u>1.186.880,78</u>	V. Ausgleichsposten für Fremdanteile	2.317.042,60	1.945.298,17
	23.449.615,49	24.619.381,38	VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-482.270,05	-424.612,90
III. Finanzanlagen				<u>306.880.569,06</u>	<u>306.666.648,75</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.714,22	7,00	B. Sonderposten für Zuwendungen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	2,00	2,00	C. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	5.500.386,66	5.500.386,66
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	193.761.493,50	185.338.233,29	D. Rückstellungen		
4. Sonstige Ausleihungen	<u>28.073,00</u>	<u>55.159,40</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.688.617,07	4.910.410,19
	193.906.282,72	185.393.401,69	2. Steuerrückstellungen	4.578.817,21	1.691.058,43
	<u>217.579.148,21</u>	<u>210.279.685,07</u>	3. Sonstige Rückstellungen	5.397.748,15	5.299.626,36
B. Umlaufvermögen				<u>15.665.182,43</u>	<u>11.901.094,98</u>
I. Vorräte			E. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.636.564,93	6.816.677,57	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.392.472,76	14.355.387,63
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.697.644,71	1.401.701,65	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.917.551,85	493.715,90
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.087.200,41	4.262.601,05	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.461.082,01	12.161.459,12
4. Geleistete Anzahlungen	<u>1.883.259,09</u>	<u>668.022,34</u>	4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	12.275,91	0,00
	17.304.669,14	13.149.002,61	5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.617.496,08	2.935.526,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>33.400.878,61</u>	<u>29.946.089,35</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.464.315,46	4.456.743,93	F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	192.986,25	28.037,96	G. Passive latente Steuern	539.581,95	443.900,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.881.169,13</u>	<u>4.347.918,72</u>			
	7.538.470,84	8.832.700,61			
III. Wertpapiere					
1. Eigene Anteile	475,74	475,74			
2. Sonstige Wertpapiere	<u>51.717.737,36</u>	<u>51.116.100,09</u>			
	51.718.213,10	51.116.575,83			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	67.592.291,45	70.953.400,35			
	<u>144.153.644,53</u>	<u>144.051.679,40</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	253.805,97	126.755,35			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00			
	<u><u>361.986.598,71</u></u>	<u><u>354.458.119,82</u></u>		<u><u>361.986.598,71</u></u>	<u><u>354.458.119,82</u></u>

BAVARIA Industries Group AG, München
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2022

(EUR)	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
1. Umsatzerlöse	112.291.052,99	117.137.997,10
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	979.858,93	-66.794,55
	<u>113.270.911,92</u>	<u>117.071.202,55</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.906.156,05	33.977.139,11
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-66.299.195,59	-57.436.720,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.016.007,26	-4.335.602,92
	<u>-69.315.202,85</u>	<u>-61.772.323,47</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.114.963,49	-28.142.804,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.432.322,91	-8.503.910,30
	<u>-25.547.286,40</u>	<u>-36.646.714,65</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.798.987,32	-4.994.903,76
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.699.979,38	-21.966.389,46
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	16.458.079,57	5.927.351,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	292.795,02	179.362,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-684.266,69	-1.111.397,09
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-24.671.064,89	-12.769.955,21
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.331.981,46	959.032,92
13. Ergebnis nach Steuern	7.879.173,57	18.852.404,90
14. Sonstige Steuern	-2.227.328,48	-1.493.917,80
15. Jahresüberschuss	5.651.845,09	17.358.487,10
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	290.140.463,48	275.101.670,80
17. Erwerb eigener Anteile	-5.348.668,79	-2.138.611,02
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-403.343,27	-181.083,40
19. Konzernbilanzgewinn	<u>290.040.296,51</u>	<u>290.140.463,48</u>

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

I. BAVARIA Industries Group AG (BAVARIA) - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit bei diesen Beteiligungen nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht. Neben der Übernahme und Restrukturierung von ganzen Unternehmen gewinnt die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen zunehmend an Bedeutung.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil erhebliche und andauernde Beschränkungen die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung dieses Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen, z.B. weil die Gesellschaften einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über ihr Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien,
- Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh
- Bavaria Arti Grafiche Holding S.r.l. in liquidazione, Italien
- Arti Grafiche Johnson S.r.l. in liquidazione, Italien
- Zanica 92 S.r.l. in liquidazione, Italien
- Calender & Diaries International B.V., Niederlande

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- baikap Holding 010607 GmbH i.L., München
- baikap Holding 020607 GmbH i.L., München
- EMS Holding Bavaria GmbH i.L., München
- baikap Holding 070309 GmbH i.L., München

- baikap Holding 090709 GmbH i.L., München
- baikap Holding 110510 GmbH i.L., München
- baikap Holding 120510 GmbH i.L., München
- baikap Holding 130810 GmbH i.L., München
- baikap Holding 150911 GmbH i.L., München
- baikap Holding 160911 GmbH i.L., München
- BAVARIA Industriekapital AG i.L., München

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

- Die baikap Holding 010607 GmbH i.L., München , wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 020607 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die EMS Holding Bavaria GmbH i.L., München , wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 070309 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 090709 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.

- Die baikap Holding 110510 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 120510 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 130810 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 150911 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die baikap Holding 160911 GmbH i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die BAVARIA Industriekapital AG i.L., München, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.
- Die Signal Bidco Ltd., London, wurde mit Wirkung zum 31.Dezember 2022 endkonsolidiert.

Den beschriebenen Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	baikap Holding 010607 GmbH i.L.	baikap Holding 020607 GmbH i.L.
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	75	1
- davon liquide Mittel	75	1
Übrige Aktiva	0	0
	75	1
Eigenkapital	-490	-26
Rückstellungen	1	1
Verbindlichkeiten	564	26
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	75	1
Umsatz 2022	0	0
Jahresergebnis 2022	-8	-1

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	EMS Holding Bavaria GmbH i.L.	baikap Holding 070309 GmbH i.L.
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	1	1
- davon liquide Mittel	1	1
Übrige Aktiva	0	0
	1	1
Eigenkapital	-341	-59
Rückstellungen	1	1
Verbindlichkeiten	341	59
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	1	1
Umsatz 2022	0	0
Jahresergebnis 2022	-7	-2

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	baikap Holding 090709 GmbH i.L.	baikap Holding 110510 GmbH i.L.
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	18	1
- davon liquide Mittel	6	1
Übrige Aktiva	0	0
	18	1
Eigenkapital	17	-2.731
Rückstellungen	1	1
Verbindlichkeiten	0	2.731
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	18	1
Umsatz 2022	0	0
Jahresergebnis 2022	-1	-46

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	baikap Holding 120510 GmbH i.L.	baikap Holding 130810 GmbH i.L.
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	8	74
- davon liquide Mittel	8	74
Übrige Aktiva	0	0
	8	74
Eigenkapital	-1.846	-1.854
Rückstellungen	1	1
Verbindlichkeiten	1.853	1.927
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	8	74
Umsatz 2022	0	0
Jahresergebnis 2022	-32	-32

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	baikap Holding 150911 GmbH i.L.	baikap Holding 160911 GmbH i.L.
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	119	102
- davon liquide Mittel	119	102
Übrige Aktiva	0	0
	119	102
Eigenkapital	118	-4
Rückstellungen	1	1
Verbindlichkeiten	0	105
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	119	102
Umsatz 2022	0	0
Jahresergebnis 2022	-1	-3

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	BAVARIA Industriekapital AG i.L.	Signal Bidco Ltd.
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	3	40
- davon liquide Mittel	3	0
Übrige Aktiva	0	0
	3	40
Eigenkapital	-11	0
Rückstellungen	1	0
Verbindlichkeiten	13	40
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Übrige Passiva	0	0
	3	40
Umsatz 2022	0	0
Jahresergebnis 2022	-1	0

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2022) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderungen innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig in der Regel innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben, sofern die Nutzungsdauer nicht nachweislich länger ist.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird bei dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über zwölf Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nominalbetrag abzüglich eigener Anteile angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen werden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz im 10-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,78% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0%-5% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2018G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als

einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA. Aufgrund einer Vielzahl von konzerninternen und konzernexternen sowie nationalen und internationalen Geschäftsvorfällen können steuerliche Risiken entstehen, sollte die Finanzverwaltung in einzelnen Punkten eine andere Auffassung vertreten als die BAVARIA Gruppe.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Geschäftsvorfälle, die vor dem Bilanzstichtag zu einer Einnahme geführt haben, aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Umsätze werden im Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

Erträge und **Aufwendungen** werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung verbucht, wenn sie betrieblich realisiert bzw. veranlasst sind.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfond enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Segmentberichterstattung

Auf eine Segmentberichterstattung wird verzichtet.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zu Anschaffungskosten abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 17.589 (Vj. TEUR 9.085) vorgenommen.

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)

(TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.637	6.817
Unfertige Erzeugnisse	1.698	1.402
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.087	4.263
Geleistete Anzahlungen	1.883	668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.657	4.485
Sonstige Vermögensgegenstände	2.881	4.348
	24.843	21.983

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 2.306 Forderungen gegen das Finanzamt (Vj. TEUR 2.622).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von TEUR 238 (Vj. TEUR 238) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 316 (Vj. TEUR 1.419) enthalten.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2022 EUR 5.060.548,00 (Vorjahr EUR 5.060.548,00). Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.060.548 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

1.a Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
- Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2022 hat die Gesellschaft

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260 Stück) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt waren,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 Stück in 2013 und 25.471 Stück in 2014) erworben,
- von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien waren bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 261.220 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014, 166.369 in 2015 und 16.085 in 2016) erworben,
- von den insgesamt 271.220 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2016 261.220 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien waren bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 281.547 eigene Aktien erworben,
- von den insgesamt 291.547 Stück im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2017 290.746 Stück eingezogen,

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.301 eigene Aktien erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 22. Juni 2018 insgesamt 366.958 eigene Aktien (davon 125.286 Stück in 2018, 43.015 Stück in 2019, 100.256 Stück in 2020, 31.562 Stück in 2021 und 66.839 Stück in 2022) erworben.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals in Höhe von EUR 369.060 (7,29%).

Aktienrückkäufe in 2022

Monat	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in%)	Durchschnittspreis	Kurswert gesamt (in Euro)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Jan 22	921	0,02%	79,63	73.341,81	303.142	5,99%
Feb 22	2.649	0,05%	79,46	210.491,21	305.791	6,04%
März 22	3.634	0,07%	77,99	283.415,66	309.425	6,11%
Apr 22	50	0,00%	77,54	3.876,94	309.475	6,12%
Mai 22	204	0,00%	77,54	15.817,91	309.679	6,12%
Jun 22	380	0,01%	72,76	27.649,47	310.059	6,13%
Jul 22	575	0,01%	74,01	42.554,41	310.634	6,14%
Aug 22	1.689	0,03%	80,32	135.658,44	312.323	6,17%
Sep 22	646	0,01%	75,67	48.882,57	312.969	6,18%
Okt 22	37.817	0,75%	81,98	3.100.135,74	350.786	6,93%
Nov 22	18.064	0,36%	77,01	1.391.183,99	368.850	7,29%
Dez 22	210	0,00%	74,50	15.645,00	369.060	7,29%

1.b Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012). Die Löschung des genehmigten Kapitals 2012/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des

Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;

- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

1.c Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den

Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.939.452,00.

	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Kapitalrücklage zum 01.01	9.939	9.939
Einlagen	0	0
Kapitalrücklage zum 31.12	9.939	9.939

3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag EUR 374.560,00.

	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Gewinnrücklage zum 01.01	308	276
Entnahmen	0	0
Einlagen	67	32
Gewinnrücklage zum 31.12	375	308

4. Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2021	302
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	67
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2022	369

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wie folgt:

in TEUR

2022					2021				
Zugang	Auflösung	Erfolgsneutrale Anpassung	Endkonsolidierung	Buchwert	Zugang	Auflösung	Erfolgsneutrale Anpassung	Endkonsolidierung	Buchwert
0	0	0	0	5.500	0	-776	0	0	5.500

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- a) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- b) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Rückstellungen

(in TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen	5.689	4.910
Steuerrückstellungen	4.579	1.691
Sonstige Rückstellungen	5.398	5.300
	15.666	11.901

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 5.689 (Vj. TEUR 4.910).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich und aus Erlösschmälerungen.

Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.393	14.355
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.918	494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.461	12.161
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.617	2.936
	33.401	29.946

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2022 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.591	5.203	1.599	13.393
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.918	0	0	1.918
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.461	0	0	15.461
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	0	0	12
Sonstige Verbindlichkeiten	2.606	11	0	2.617
	26.588	5.214	1.599	33.401

31.12.2021 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.400	7.381	2.574	14.355
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	94	400	0	494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.161	0	0	12.161
Sonstige Verbindlichkeiten	2.936	0	0	2.936
	19.591	7.781	2.574	29.946

Passive latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Konzernebene mit einem Steuersatz von 30% berechnet. Die jeweiligen latenten Steuern der Tochtergesellschaften wurden mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz berechnet. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, unterschiedlicher Bewertung von Leasingforderungen sowie unterschiedlicher Bewertung von Wertberichtigungen auf Forderungen für steuerliche Zwecke.

Differenzen ergeben sich dabei aus der Bavaria Real Estate Ciriè Holding S.r.l in Höhe von TEUR 393 sowie aus der Carbody S.A.S. in Höhe von TEUR 147.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.473 (Vj. TEUR 6.138).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Laufzeit		
< 1 Jahr	848	877
1-5 Jahre	3.031	2.741
> 5 Jahre	1.594	2.520
Summe	5.473	6.138

Honorar des Abschlussprüfers

An den Prüfer des Konzernabschlusses sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2022 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	<u>68</u>
Gesamt	<u>68</u>
2021 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	<u>32</u>
Gesamt	<u>32</u>

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Factoring

Drei Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt EUR 16,6 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2022 EUR 14,8 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt, dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factorings sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs,

da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback Geschäfte

Eine Gesellschaft der BAVARIA Gruppe nutzt das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(TEUR)	2022	2021
	<hr/>	
Europäische Union (ohne Deutschland)	85.136	81.156
Deutschland	9.226	8.220
Asien	6.957	6.693
Europa übrige	3.631	16.778
Afrika	344	198
Amerika	20	2
Übrige	6.977	4.091
	<hr/> 112.291	<hr/> 117.138

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(TEUR)	2022	2021
	<hr/>	
Erträge aus Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	26.686	24.357
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	429	5.543
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	66	983
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	0	776
Erträge aus Investitionszuschüssen	89	438
Erträge aus Wechselkursgewinnen	177	123
Erträge aus Erlass von Verbindlichkeiten	0	33
Sonstige	459	1.724
	<hr/> 27.906	<hr/> 33.977

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 69.315 (Vj. TEUR 61.772).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich gesunken:

(TEUR)	2022	2021
Löhne und Gehälter	19.115	28.143
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 353 (Vj. TEUR 353)	6.432	8.504
	25.547	36.647

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 393) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TEUR)	2022	2021
Aufwand aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	3.518	3.006
Verpackung und Fracht	4.612	3.622
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	2.769	2.578
Miete und Leasing	996	2.161
IT Kosten	1.003	1.736
Aufwand für Leiharbeiter	1.912	1.717
Reparaturen und Instandhaltung	1.339	1.261
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	430	589
Verwaltungskosten	170	393
Management Beratungskosten	295	382
Reise und Bewirtung	151	365
Sonstige Personalkosten	110	333
Wechselkursverluste	576	325
Provisionen	253	265
Zuführung Wertberichtigungen	419	140
Forderungsausfälle	0	113
Werbung	18	68
Sonstige	3.978	2.912
	22.549	21.966

Zinsergebnis

(in TEUR)	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	293	179
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	684	1.111
	-391	-932

Die Zinsaufwendungen 2022 entfallen im Wesentlichen auf BAVARIA Real Estate Holding Ciriè S.r.l, CARBODY S.A.S. und Cobelplast.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 100 (Vj. TEUR 433) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern i.H.v. TEUR 96 (Vj. TEUR 0).

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 142 (Vj. TEUR 2.837) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Erträge aus Rückstellungsaufösungen und Erträge aus der Anpassung der Zwischengewinneliminierung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

VIII. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting, Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (Vorsitzender),
- Herr Dr. Philip Martinius, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Im Geschäftsjahr wurden Bezüge an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr TEUR 46) berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Herr Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 4) gezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2022 TEUR 480 (Vorjahr TEUR 480).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2022 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 546 Mitarbeiter (Vj. 565 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2022	2021
Gewerbliche Mitarbeiter	493	510
Angestellte	42	38
Auszubildende	11	17
	<hr/>	<hr/>
	546	565

Beziehung zu nahestehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben in Tausenden lokaler Währung

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2022													
							Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs		
							Währung	direkt				indirekt	
Konzern-Muttergesellschaft													
x	BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München								297.794	7.381			
Konsolidierungskreis													
	BAVARIA Industriekapital AG i.L. (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München						(4)	EUR	100,00		-11	-1	
	HERING Wärmetauscher Holding AG, München						(1)	EUR	75,00		1.806	517	
	Hering AG, Gunzenhausen						(2)	EUR		71,06	4.535	556	
	BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München						(1)	EUR	97,50		67	-1	
	Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München						(1)	EUR	100,00		120	8	
	Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München						(1)	EUR	100,00		1.092	31	
	baikap Holding 010607 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-490	-8	
	baikap Holding 020607 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-27	-1	
	EMS Holding Bavaria GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-341	-7	
	Bavaria France Holding S.A.S., Paris, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)						(2)	EUR		100,00	12.194	-47	
	Fonderie d'Ingrandes, Paris, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)						(2)	EUR		100,00	94	-38	
	Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München						(1)	EUR		94,80	-385	33	
	baikap Holding 061108 GmbH, München						(1)	EUR		100,00	12	-1	
	baikap Holding 070309 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-59	-2	
	baikap Holding 090709 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		18	-1	
	Deller Liegenschaft GmbH (ehemals BAVARIA Purchasing Group GmbH), München						(1)	EUR	100,00		301	-3	
	Inasa Foil Sabianigo S.L. (ehemals Laminados Sabianigo S.L.), Sabianigo, Huesca, Spanien						(4)	EUR		100,00	-	-	
	NASA Foil S.A., Iruztun bei Pamplona, Spanien						(4)	EUR		100,00	-	-	
	baikap Holding 110510 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-2.732	-46	
	baikap Holding 120510 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-1.846	-32	
	baikap Holding 130810 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-1.853	-32	
	baikap Holding 150911 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		119	-1	
	baikap Holding 160911 GmbH i.L., München						(4)	EUR	100,00		-4	-3	
	Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich						(4)	EUR		100,00	-	-	
	CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich						(2)	EUR		100,00	10.757	-393	
	CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik						(2)	CZK		100,00	51.426	-1.339	0,04138
	CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei						(3)	TRY		100,00	9.568	2.183	0,05002
	Carbody Deutschland GmbH, München						(2)	EUR		100,00	56	6	
	Carbody Automotive Maroc, Tanger, Marokko						(3)	MAD		100,00	164	226	0,08830
	Carbody Automotive System Co. Ltd., Suzhou, China						(2)	CNY		100,00	181	-375	0,13522
	baikap Holding 190913 GmbH, München						(1)	EUR	100,00		88	-5	
	baikap Holding 200913 GmbH, München						(1)	EUR	100,00		60	-1	
	baikap Holding 210814 GmbH, München						(1)	EUR	100,00		16	-2	
	Deller GmbH (ehemals baikap Holding 220814 GmbH), München						(4)	EUR	100,00		-	-	
	Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien						(2)	EUR		100,00	6.627	-776	
	Bavaria Arti Grafiche Holding S.r.l. in liquidazione., Bergamo, Italien						(4)	EUR		100,00	-	-	
	Arti Grafiche Johnson S.r.l. in liquidazione, Seriate (Bg), Italien						(4)	EUR		100,00	-	-	
	Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh						(4)	EUR		100,00	-	-	
	Zanica 92 s.r.l. in liquidazione (ehemals TAVECCHI S.r.l.), Seriate (Bg), Italien						(4)	EUR		100,00	-	-	
	Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande						(4)	EUR		100,00	-	-	
	baikap Sapphire GmbH (ehemals ASTERION Germany GmbH)						(1)	EUR	100,00		32	-5	
	Bavaria Real Estate Ciri Holding S.r.l., Ciri, Italien						(1)	EUR	100,00		3.413	-119	
	(1) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nach HGB												
	(2) Geprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2021												
	(3) Ungeprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2021												
	(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB												

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ergibt sich im Einzelabschluss der BAVARIA Industries Group AG ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 7.380.867,52 (Vj. Jahresüberschuss in Höhe von 8.795.235,04).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 280.756.169,21 sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 5.348.668,79 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 282.788.367,94 zum 31. Dezember 2022.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 282.788.367,94 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 15.06.2023



Reimar Scholz

Vorstand

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						(C) 31.12.2022	
	(A) 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.049	2	0	28	0	0	4.079
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	4.875	0	0	0	0	0	4.875
3.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
		8.924	2	0	28	0	0	8.954
II. Sachanlagen								
1.	Grundstücke und Gebäude	24.267	23	0	0	0	0	24.289
2.	Technische Anlagen und Maschinen	52.755	443	40	598	0	0	53.755
3.	Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	7.571	91	9	89	0	0	7.742
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.566	1.012	0	-714	0	0	8.864
		93.159	1.568	49	-28	0	0	94.651
III. Finanzanlagen								
1.	Beteiligungen	0	0	-363	0	0	-6.829	-6.467
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	194.488	63.736	38.272	0	0	0	219.952
3.	Sonstige Ausleihungen	56	0	27	0	0	0	29
		194.543	63.736	37.936	0	0	-6.829	213.513
		296.628	65.306	37.985	0	0	-6.829	317.119

(in TEUR)	Abschreibungen							Buchwerte			
	(B) 01.01.2022	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis	(D) 31.12.2022	(C)-(D) 31.12.2022	(A)-(B) 31.12.2021	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.782	60	0	0	0	0	13	3.856	223	267
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	4.875	0	0	0	0	0	0	4.875	0	0
3.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		8.658	60	0	0	0	0	13	8.731	223	266
II. Sachanlagen											
1.	Grundstücke und Gebäude	10.792	550	0	0	0	0	0	11.342	12.948	13.475
2.	Technische Anlagen und Maschinen	43.875	1.874	-77	0	21	0	0	45.693	8.062	8.879
3.	Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	6.493	316	-1	0	-21	0	0	6.787	955	1.078
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.379	0	0	0	0	0	0	7.379	1.485	1.187
		68.539	2.739	-78	0	0	0	0	71.200	23.450	24.619
III. Finanzanlagen											
1.	Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	-6.583	-6.584	117	0
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	9.150	17.589	-548	0	0	0	0	26.190	193.761	185.338
3.	Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	28	55
		9.149	17.589	-548	0	0	0	-6.583	19.606	193.906	185.393
		86.346	20.388	-626	0	0	0	-6.570	99.537	217.579	217.106

BAVARIA Industries Group AG, München
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

(TEUR)	2022	2021
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	5.652	17.358
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	-403	-181
Abschreibung/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.762	6.815
Veränderung der Rückstellungen	744	-2.417
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-58	-38
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-19.954	-11.897
Zinsaufwand/-ertrag	391	932
Sonstige Beteiligungserträge	-16.458	-5.927
Ertragsteueraufwand	4.332	-959
Ertragsteuerzahlungen	-759	-356
Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	0	-776
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	-429	-5.543
Brutto Cashflow	-7.180	-2.989
Veränderung der Vorräte	-4.155	-167
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	282	-1.057
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	5.349	758
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.704	-3.455
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	62	322
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-1.570	-3.694
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	58.254	31.440
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-63.736	-33.349
Einzahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	23
Auszahlung aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Erhaltene Zinsen	293	179
Erhaltene Dividenden	16.458	5.927
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	9.761	848
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-5.348	-2.139
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.364	3.139
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.327	-9.074
Gezahlte Zinsen	-684	-1.111
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.995	-9.185
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-2.938	-11.792
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-391	-10.810
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-32	139
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	70.953	93.416
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	67.592	70.953
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.592	70.953
	67.592	70.953

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

TEUR	Aktienzahl im Umlauf	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Ausgleichsposten für Anteile anderer Ges.	Bilanzgewinn	Konzern-eigenkapital
31. Dezember 2020	5.060.548	4.790	9.939	276	-486	1.742	275.102	291.363
Jahresüberschuss 31. Dezember 2021							17.358	17.358
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				32				32
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG								0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-32					-2.139	-2.171
Fremdwährungsdifferenzen					61	22		83
Anteile andere Gesellschafter						181	-181	0
31. Dezember 2021	5.060.548	4.758	9.939	308	-425	1.945	290.140	306.666
Jahresüberschuss 31. Dezember 2022							5.652	5.652
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				67				67
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG								0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-67					-5.348	-5.415
Fremdwährungsdifferenzen					-58	-31		-89
Anteile andere Gesellschafter						403	-403	0
31. Dezember 2022	5.060.548	4.691	9.939	375	-483	2.317	290.041	306.881

BAVARIA Industries Group AG, München **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,8% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Vj. +2,9%). Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Russischen Angriff auf die Ukraine, den steigenden Energiepreisen und der hohen Inflation fiel die ökonomische Regenerierung im Jahr 2022 jedoch geringer aus.

Die Entwicklung in Frankreich mit einer Wachstumsrate von +2,61% (Vj. +7%) bzw. im gesamten Euroraum mit einer Wachstumsrate von +3,5% (Vj. +5,4 %) ist vergleichbar mit der Entwicklung in Deutschland. Die Wachstumsrate des Vorjahres ging aufgrund der hohen Energiepreise und der damit verbundenen geringeren Kaufkraft der privaten Haushalte, Probleme in den Lieferketten und gesunkener Auslandsnachfrage wieder zurück.

Die Konjunkturprognosen für Deutschland ändern sich derzeit sehr schnell. Das spiegelt die große Unsicherheit in Folge des Krieges in der Ukraine und seinen Folgen wider. Die aktuellsten Prognosen der Konjunktur-Institute gehen davon aus, dass Deutschland eine Rezession zwar erspart bleibt. Das Wachstum dürfte 2023 und auch 2024 aber allenfalls schwach ausfallen. Der deutschen Wirtschaft droht eine Stagnation bei gleichzeitig zäher Inflation.

Der BAVARIA Konzern ist in den Branchen Serie / Automotive, Anlagenbau und Business Services tätig. Die wirtschaftliche Entwicklung in diesen Branchen folgt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Daneben investiert der BAVARIA Konzern in immer stärkerem Maße in börsennotierte Gesellschaften. Die Wertentwicklung dieser Investments wird von den Gegebenheiten und Verhältnissen an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2022 ist der DAX 40 von 15.885 Punkten auf 13.923 Punkten gefallen.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und das Halten von börsennotierten und nicht börsennotierten Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit Mitarbeitern in der Holding und externen Managern zusammen, die uns bei der Arbeit vor Ort unterstützen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit beim Erwerb von nicht börsennotierten Unternehmen auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung inklusive Konsumgüter und Einzelhandel, aber ohne Immobilien und Finanzinstitute,
- Umsatz mehr als EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung bei vorhandenen Verbesserungspotentialen ansonsten auch Minderheitsbeteiligungen.

In Bezug auf die Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen wird auf Basis eines value basierten Ansatzes nach unterbewerteten Aktien, auch in Schwellenländern, strukturiert gesucht, um Investmentmöglichkeiten wahrzunehmen.

3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Neben dem Verwalten eigener Beteiligungen investiert die BAVARIA Industries Group AG auch in Wertpapiere und börsengehandelte Unternehmen.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 7,4 Mio. (Vj. Jahresüberschuss EUR 8,8.) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2022 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits in den Vorjahren - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr von EUR 295,8 Mio. auf EUR 297,8 Mio. zum 31. Dezember 2022.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2022 über liquide Mittel (ohne Wertpapiere) von EUR 48,9 Mio. (Vj EUR 54,7 Mio.).

4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. August 2022 wurden für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividenden ausgeschüttet. Für Aktienrückkäufe wurden EUR 5,3 Mio. aufgewendet. Dabei wurden 66.839 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 77,37 erworben. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 369.060 Stück. Der Jahresendkurs lag bei EUR 74,50.

II. Beteiligungsportfolio

Der Umfang des Beteiligungsportfolios an nicht börsennotierten Gesellschaften als nicht finanzieller Leistungsindikator beinhaltet zum 31. Dezember 2022 insgesamt drei (Vj: drei) operative Unternehmen aus den Bereichen Serie / Automotive, Anlagenbau und Business Services.

Eine Aufteilung von Kennzahlen nach Segmenten erfolgt nicht.

Portfoliofirmen zum 31.12.2022:

Name	Produkte	Segment	Umsatz in EUR Mio.	Mitarbeiter
Cobelplast NV	Verpackungen	Business Services	55,8	98
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Serie / Automotive	44,7	390
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Anlagenbau	11,3	55
Summe			111,8	546

Das Beteiligungsportfolio an börsennotierten Gesellschaften besteht unter anderem aus folgenden Unternehmen:

Unternehmen	Anschaffungskosten in Mio. EUR
Fairfax Finl Holdings Ltd.	14,3
Ryman Healthcare Ltd.	12,0
Grupo Catalana Occidente	10,9
Berkshire Hathaway	8,4
Summerset Group Holdings Ltd.	8,3

Darüber hinaus wurden in Indien Wertpapiere mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 48,0 Mio. und in Japan in Höhe von EUR 23,7 Mio. erworben. Der Konzern hat daneben noch in ein Gold ETF mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 30,2 Mio. investiert.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die operativen Gesellschaften EUR 1,6 Mio. (Vj. EUR 3,6 Mio.) investiert. Die Abschreibungen betrugen im vergangenen Geschäftsjahr EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 4,1 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Für die operativen Gesellschaften sind für das Jahr 2023 keine wesentlichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen geplant.

Im Jahresdurchschnitt waren in den operativen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2022 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 546 Mitarbeiter (Vj. 565 Mitarbeiter) beschäftigt und verringerte sich somit um 19 Mitarbeiter im Vergleich zu 565 per Ende 2021.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns erhöhte sich per Ende 2022 auf EUR 362,0 Mio. (Vj. EUR 354,5 Mio.).

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 217,6 Mio. (Vj. EUR 210,3 Mio.) 60,1% der Bilanzsumme (Vj. 59,3%). Davon betragen das Sachanlagevermögen 10,8% (EUR 23,4 Mio.), im Vorjahr waren es 11,7% (EUR 24,6 Mio.) und die Finanzanlagen 89,1% (EUR 193,8 Mio.), im Vorjahr waren es 88,1% (Vj. EUR 185,4 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 76,6 Mio. oder 21,2% der Bilanzsumme (Vj. EUR 73,1 Mio. bzw. 20,6% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 17,3 Mio. (Vj. EUR 13,1 Mio.).

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 67,6 Mio. (Vj. EUR 71,0 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung stieg im Konzern von EUR 312,0 Mio. auf EUR 312,4 Mio.; die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote fiel auf 86,3 (Vj. 88,0%). Im Bezug auf die Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die passiven Unterschiedsbeträge stellen künftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Jahresvergleich von EUR 11,9 Mio. auf 15,7 EUR Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2022 EUR 5,7 Mio. (Vj. EUR 4,9 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 29,9 Mio. auf EUR 33,4 Mio. gestiegen.

Ertragslage

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis sowie der Marktwert der Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im BAVARIA Konzern.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns sank im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 112,3 Mio. im Vergleich zu EUR 117,1 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war Cobelplast mit EUR 55,8 Mio. (Vj. EUR 39,5 Mio.)

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von EUR 34,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 27,9 Mio. im Geschäftsjahr 2022 gesunken. Die Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,1 Mio. auf EUR 20,0 Mio. gestiegen. Die Erträge aus Endkonsolidierung sind um EUR 5,1 Mio. auf EUR 0,4 Mio. gesunken.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2022 EUR 63,3 Mio. (Vj. EUR 61,8 Mio.). Die Materialeinsatzquote im Vergleich zu den Umsatzerlösen ist von 52,7% im Vorjahr auf 61,7% im Geschäftsjahr 2022 gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2022 von EUR 36,6 Mio. auf EUR 25,5 Mio. gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind im Geschäftsjahr von EUR 5,0 Mio. auf EUR 2,8 Mio. gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von EUR 22,0 Mio. auf EUR 22,7 Mio. im Geschäftsjahr 2022 gestiegen. Die wesentlichen Aufwandspositionen sind unter anderem Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge (EUR 2,8 Mio.; Vj. EUR 2,6 Mio.), Verpackung, Fracht und Logistikkosten (EUR 4,6 Mio.; Vj. EUR 3,6 Mio.), Reparaturen und Instandhaltung (EUR 1,3 Mio.; Vj. EUR 1,3 Mio.), Miete und Leasing (EUR 1,0 Mio.; Vj. EUR 2,2 Mio.), Leiharbeiter (EUR 1,9 Mio.; Vj. EUR 1,7 Mio.), IT Kosten (EUR 1,0 Mio.; Vj. EUR 1,7 Mio.) sowie Aufwendungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (EUR 3,5 Mio.; Vj. EUR 3,0 Mio.).

Das Finanzergebnis, bestehend aus Erträgen aus anderen Wertpapieren, sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen beträgt EUR -8,6 Mio. (Vj. EUR -7,8 Mio.).

Der Konzern-Jahresüberschuss betrug 2022 EUR 5,7 Mio. im Vergleich zum Konzern-Jahresüberschuss von EUR 17,4 Mio. im Vorjahr. Der Konzern-Jahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

(in EUR Mio.)	2022	2021
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0,0	0,8
Endkonsolidierungsgewinne	0,4	5,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	-0,8
Zwischenergebniseliminierung	0,1	1,9
	0,5	7,4

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

Währungseinflüsse auf die Ertragslage werden regelmäßig analysiert und etwaiger Sicherungsbedarf abgeleitet. Inflationäre Einflüsse auf die Ertragslage sind vernachlässigbar.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden auf die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens Abschreibungen in Höhe von EUR 24,7 Mio. (Vj. EUR 12,8 Mio.) aufgrund eines gesunkenen Börsenkurses in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es konnten Dividendenerträge in Höhe von EUR 16,5 Mio. (Vj. EUR 5,9 Mio.) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt werden.

Aufgrund des Anstiegs des Börsenkurses über die Anschaffungskosten sind in den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens bilanziell nicht erfasste stille Reserven (vor Steuereffekt) in Höhe von über EUR 86 Mio. (Vj. EUR 137 Mio.) enthalten.

Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf 2022 insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung der Marktwerte der Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens als zufriedenstellend. Insoweit entspricht die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahrs der Prognose des Vorjahres.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch Eigenkapital (EUR 306,9 Mio.; Vj. EUR 306,5 Mio.). Daneben bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 13,4 Mio. (Vj. EUR 14,4 Mio.). Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2022 über liquide Mittel von EUR 67,6 Mio. (Vj. EUR 71,0 Mio.).

Die Finanzierung der operativen Beteiligungen erfolgt auch durch vermögensbesicherte Finanzierungsinstrumente wie Factoring oder Leasing.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und Finanzlagen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Konzernanhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken aus der aktuellen konjunkturellen Entwicklung

Durch die steigende Volatilität an den Aktienmärkten besteht ein erhöhtes Risiko für einen Rückgang der Aktienkurse und dem damit verbundenen Wertberichtigungsaufwand bei den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens. Auf der anderen Seite bietet das mit den höheren Zinsen verbundene Rezessionsrisiko die Möglichkeit, günstig Beteiligungen oder Aktien zu erwerben.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt,

ergeben sich, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung, große unternehmerische Chancen für die BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Risiken aus Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin

nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das

Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus. Aufgrund einer Vielzahl von konzerninternen und konzernexternen sowie nationalen und internationalen Geschäftsvorfällen können steuerliche Risiken entstehen, sollte die Finanzverwaltung in einzelnen Punkten eine andere Auffassung vertreten als die BAVARIA Gruppe.

Risiken aus Wertpapieren

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen. Das hohe Zinsniveau bedroht den Aufschwung in Deutschland und damit ist das Risiko eines Rückgangs der Börsenkurse gestiegen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreportings und auch die Wertentwicklung der Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens wird vom Vorstand monatlich überwacht.

VI. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine erhöht die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung beträchtlich, dämpft das Wachstum und trägt zum Anstieg der Energie- und Verbraucherpreise bei. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 % im Jahr 2023 und 1,3 % im Jahr 2024, bei Inflationsraten von 6,6 % und 3,0 %.

Der Sachverständigenrat prognostiziert im Euro-Raum für die Jahre 2023 und 2024 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9 % und 1,5%. Der Sachverständigenrat erwartet für den Euro-Raum Inflationsraten von 5,9 % und 2,9 % (HVPI) in den Jahren 2023 und 2024 und von 5,3% für 2023 sowie 3,5% in 2024 für den weltweiten Durchschnitt.

Bavaria Industries Group AG

Die Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist abhängig vom Geschäftserfolg unserer Direktbeteiligungen, dem Erfolg beim Erwerb neuer Beteiligungen und der Wertentwicklung unserer Finanzanlagen.

Neuerwerbe an nicht börsennotierten Gesellschaften dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2023 und darüber hinaus Neuerwerbungen anstreben, sofern sich die Kaufpreise in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größenmäßig nach oben orientieren. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotiz der BAVARIA Industries Group dazu bei, dass wir ein guter Ansprechpartner für Verkäufer sind.

Auch im Geschäftsjahr 2023 und darüber hinaus wird der Konzern nach interessanten Investmentmöglichkeiten an den Kapitalmärkten suchen. Wachstum wird dabei in den nächsten Jahren in den Schwellenländern in Indien und Asien erwartet, so dass die Investitionsschwerpunkte teilweise dorthin verlegt werden.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Der Vorstand geht für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer leicht positiven Entwicklung hinsichtlich des Ergebnisses, des Eigenkapital und des Marktwerts der Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 15. Juni 2023



Reimar Scholz
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die **BAVARIA Industries Group AG, München:**

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAVARIA Industries Group AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAVARIA Industries Group AG, München, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzern zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Regensburg, 16. Juni 2023

CONSILIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schneider
Wirtschaftsprüfer

Preißl
Wirtschaftsprüfer